

Inhalt

Vorbemerkung	V
EINLEITUNG	1
Erster Teil	
SOZIALSTRUKTUR UND VORSTELLUNGSWELT	11
I. Die Region Banikoara und das Département Borgou	13
1. Geographie, Demographie und Verwaltung	13
2. Borgu: Reich der <i>wasangari</i>	17
3. Banikoara: „Dorf des <i>Bani</i> “	18
a) Geschichte	18
b) Politische Institutionen	20
c) Ethnische Gruppen	22
d) Zeremonien religiös-politischen Charakters	25
II. Die Dorfregion Gbeniki	29
1. Dörfer und „fermes“	29
a) Siedlungsweise	29
b) Die Bevölkerung: Gbeniki als Beispiel	30
c) Materielle Ausstattung	32
2. Grundlegende soziale Beziehungen	34
a) „Dorf des Vaters“ – „Dorf der Mutter“	34
b) Das Gehöft	37
c) Hochzeit und Ehe	40
d) Kindheit	43
3. Gegenwart der Unsichtbaren	49
a) <i>Gusunon</i> – Himmel und Herr	49
b) <i>Bunu</i> – Ahnen und Geister	50
c) <i>Njankuru</i> – Opfermahl und Gebet	53
4. Die Gesunden und die Kranken	59
a) <i>Tim</i> – Heilkunst und Zauber	59
b) „ <i>Bun</i> im Kopf“ – Geistbesessenheit	63

5. Bestattungsriten und Totenfeiern	70
a) <i>Batonum siguru</i>	71
b) <i>Mare siguru</i>	74
6. „ <i>Bosiru</i> “ – Einheit und Verschiedenheit der Bariba	76

Zweiter Teil

WIRTSCHAFT – ORGANISATION UND STRUKTUR	79
I. Der regionale und organisatorische Rahmen	81
1. Die „Compagnie Française pour le Développement des Fibres Textiles“ (C.F.D.T.) und die Landwirtschaft in Borgou	81
a) Die Zielsetzungen der C.F.D.T.	81
b) Der Baumwollpreis	82
2. Die „Association de Développement Économique et Social de Banikoara“ (A.D.E.S.B.)	84
3. Organisationen zur Wirtschaftsförderung	87
a) Die „Compagnie Internationale du Développement Rural“ (C.I.D.R.)	87
b) Die „Food and Agricultural Organization“ (F.A.O.)	89
c) Die „Union Suisse des Coopératives“ (U.S.C.)	91
d) Freiwilligen-Organisationen	92
e) Sonstige Organisationen	95
4. Überblick über die landwirtschaftliche Produktion im Département Borgou und in der Subpräfektur Banikoara	95
5. Viehwirtschaft	102
6. Vermarktung und Export	102
II. Die Dorfebene	104
1. Organisation der Feldarbeit	104
a) Vorbemerkungen zum Bodenrecht	104
b) Lage der Felder	104
c) Arbeitsorganisation	105
d) Kalender der Feldarbeiten	106
e) Lohnarbeit	107
2. Nutzpflanzen und Anbaumethoden	108
a) Werkzeuge	108
b) „Cultures vivrières“ – Nahrungsmittelanbau	108

c) „Cultures industrielles“ – cash-crops	110
d) Sonstige Nutzpflanzen	112
e) Ernte und Vorratshaltung	113
3. Größe der Felder und Ertragslage	114
a) Überblick	114
b) Analyse des Baumwollblocks von Gbeniki	116
c) Erdnußanbau	125
d) Nahrungsmittelanbau	127
e) Die Gesamtanbauflächen der Haushalte von Gbeniki	130
4. Tätigkeiten neben dem Ackerbau	134
a) Jagd	134
b) Fischfang	135
c) Tierhaltung	136
d) Handwerk	137
e) Hausbau	139
f) Sonstige Tätigkeiten	140
5. Tätigkeiten der Frauen	140
a) Tägliche Arbeiten für den Haushalt	141
b) Zubereitung der Mahlzeiten	142
c) Zusätzliche Arbeiten und Herstellung von Waren für den Verkauf	144
d) Haushaltsstruktur und Arbeitsorganisation	145
6. Vermarktung und Handel	150
a) Der Baumwollmarkt und der Aufkauf von Erdnüssen und Karité	151
b) Handel im Dorf	152
c) Markt	154
d) Beispiele für das Preisniveau	157
e) Kredit und Sparen	159
III. Wirtschaft und Sozialstruktur	162
1. Der Haushalt als Wirtschaftseinheit	162
a) Haushalt und Gehöft	162
b) Der Haushaltsvorstand	163
c) Durchschnittseinkommen	165
d) Einkommen der Frauen	167
2. Reichtumsdifferenzierung	169
a) Gesichtspunkte zur Beurteilung von Wohlstand und wirtschaftlichem Erfolg	169
b) Viehbesitz	171
c) Einkommens- und Besitzunterschiede der Haushalte von Gbeniki	174
d) Zur Relativität des Reichtums und seiner Bedingungen	181

3. Das Dorf Gbeniki	183
a) Soziale und politische Organisation	183
b) Die Beziehungen zu den umliegenden Peul-Siedlungen	186
4. Rechtlich-religiöse Vorstellungen und das Wirtschaftsleben	187

Dritter Teil

DAS PROJEKT GBENIKI	199
I. Planung und Aufbau	201
1. Vorbereitung des Projektes	201
a) Kontaktaufnahme mit der Bevölkerung	201
b) Entwicklungsmaßnahmen vor Beginn der Untersuchung	203
c) Beschluß des Projektes	204
d) Arbeiten bis zur Ankunft der Entwicklungshelfer	206
2. Überlegungen zu Zielsetzung und Arbeitskonzeption	208
3. Arbeitsbereich Gesundheitswesen	211
a) Das Dispensaire von Gbeniki	211
b) Moderne Medizin und traditionelle Vorstellungen	215
c) Das Projekt Banikoara	219
4. Dorfarbeit im engeren Sinne	222
a) Wasserversorgung	222
b) Handwerk	227
c) Wohnverhältnisse	229
d) Arbeit mit Frauen	231
e) Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	239
5. Arbeitsbereich Landwirtschaft	243
a) Einführung von Gespanntierhaltung	244
b) Einführung von Fruchtfolge/Regroupements	247
c) Der „Club des Jeunes Agriculteurs“	250
d) Anpflanzung von Obstbäumen/-stauden und Gartenbau	252
e) Kleintierhaltung	255
f) Weitere Vorhaben und Entwicklungsmöglichkeiten	255
6. Abschließende Bemerkungen zur Projektarbeit	257
II. Entwicklungsarbeit in Borgou und Banikoara	261
1. Probleme der Zusammenarbeit verschiedener Organisationen	261
2. Schwierigkeiten beim Aufbau des Projektes Gbeniki	264
3. Die Tätigkeit der Freiwilligen-Dienste	268

4. Entwicklungspolitische Überlegungen zur Situation in Borgou	273
a) Entwicklungsplanung in Borgou	273
b) Das Schicksal der Peul - Probleme einer ethnischen Minderheit	276
c) „Mouvement coopératif“ und die politische Situation in Dahomey	278

ANHANG

Anmerkungen	285
Literaturverzeichnis	317
Abkürzungsverzeichnis	321

BEILAGEN

Einwohner der Subpräfektur Banikoara	323
Konsultationen im Dispensaire Gbeniki	324
Verwandtschaftsterminologie	326
Frauentausch	327
Patri-Lineages in Gbeniki	328
Meidungsgebote	329
Monatsnamen	331

KARTEN

Département Nord-Est	332
Die Region Banikoara	333
Die Forschungsregion	334